

Bericht

Fledermaus-Camp im Nationalpark Sächsische Schweiz vom 11.-13.08.2023

Das große Schwärmen der Zwergfledermäuse am „Kuhstall“, Nationalpark Sächsische Schweiz

Von BERND OHLENDORF

Ein großes Aufgebot von ehrenamtlichen Fledermausfreunden aus Sachsen und Sachsen-Anhalt traf sich in der „Saupsdorfer Hütte“, um gemeinsam zu den Sandsteinfelsen des „Kuhstalls“, einem Felsentor, im Nationalpark aufzubrechen. Es wurden mehrere Fledermausnetzstandorte auf der Plattform des „Kuhstalls“, ca. 310 m NHN, bzw. um den Kuhstall und am Felsentor ca. 285 m NHN errichtet. Das Felsentor öffnet sich nach Süden mit ca. 15 m Höhe und 20 m Breite und verbindet die Öffnung auf der Nordseite mit ca. 6 m Höhe und 11 m Breite. Der Hohlraum zwischen den Öffnungen beträgt ca. 28 m und ist mit sehr tiefen Hangparallelen Klüften versehen.

Die Rahmenbedingungen für das Camp waren nach einer mehrtägigen Regenphase sehr gut. Am Tag des Camps wurden wir bei fast windstillen und warmen 28 °C empfangen. Um 20:00 Uhr waren es 23 °C und morgens um 04:30 Uhr noch 17 °C. Die Sandsteinfelsen hatten sich stark aufgeheizt, so dass sich nach Sonnenuntergang thermische Aufwinde bildeten, die an den Netzstandorten zu erheblichen Schwierigkeiten führten. Auf der Plattform des „Kuhstalls“ mussten zeitweise die Netze der Teams um Falko Eigner und Maxim Ludwig eingeholt werden. Auf der Nordseite des „Kuhstalls“ war es Zugluft, die sich durch den Hohlraum bewegte und so die Netze stark ausbeulte. Erst kurz vor Mitternacht reduzierten sich die thermischen Aufwinde und die Temperaturen waren ausgeglichener. Jedoch kündigte sich in der beeindruckenden Sternschnuppennacht ein Witterungswechsel an, ausgelöst durch Winde aus Süd mit Wolkenbändern, und führte insbesondere bis in die frühen Morgenstunden zu starken Bewegung des Seil-Hochnetzes auf der Südseite des „Kuhstalls“.



Links: Auf der Plattform des „Kuhstalls“: Standort des Seil-Hochnetzes über dem Felsentor „Kuhstall“.

Rechts: Teilansicht des eingebautes Seil-Hochnetzes auf der Südseite des Felsentors.

Peter Busse und Team hatte die Herausforderung angenommen und in ca. 25 m Höhe Seile befestigt, die die Seil-Hochnetzkonstruktion trug. Vor dem Eingang des Felsentors, auf der Südseite, wurden auf 16 m Höhe und 10 m Breite Puppenhaarnetze eingebaut.

Im Eingang des Felsentors hatte das Team Marco Eigner ein 12 m langes und 8 m hohes Netz errichtet und das Team um Bianka Porschien hatte auf der Nordseite den Zugang mit einer Galerie Netze versehen. Weitere Teams um Andreas Woiton, Joachim Frömert und Wolfgang Kulick spannten im Umfeld Netze.



Ansichten von der Südseite des Eingangsportals des „Kuhstalls“.

Fotos: Bernd Ohlendorf

Ausgerüstet mit arten- und naturschutzrechtlichen Genehmigungen wurde im Auftrag der Nationalparkverwaltung dem Ziel nachgegangen, eine Fledermaus-Bestandserhebung am „Kuhstall“ durchzuführen.

Es wurden neun Fledermausarten nachgewiesen.

Art	11.08.2023 "Kuhstall"		
	Männchen	Weibchen	Summe
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	169	368	537
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	3	12	15
<i>Nyctalus noctula</i>	14	57	71
<i>Eptesicus serotinus</i>	7	3	10
<i>Myotis myotis</i>	5	1	6
<i>Myotis daubentonii</i>	1		1
<i>Myotis nattereri</i>	1		1
<i>Barbastella barbastellus</i>	14	1	15
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	4
	216	444	660

Notizen zum Schwärmen der Fledermäuse am „Kuhstall“ in einer Nacht...

- 20:29 Uhr: vier Kleine Hufeisennasen verlassen die Klüfte am Südeingang
- 20:45 Uhr: Mopsfledermäuse erscheinen am Nordzugang, danach am Südzugang des „Kuhstalls“
- 20:45 Uhr: einzelne Zwergfledermäuse erscheinen
- 21:15 Uhr: erste Große Abendsegler werden auf der Plattform gefangen
- 22:10 Uhr: Beginn des Schwärmens der Zwergfledermaus
- 01:00 Uhr: bis auf das Seil-Hochnetz alle anderen Netze abgebaut
- 23:00 - 01:00 Uhr: es schwärmen insbesondere (insbes.) Alttiere der Zwergfledermaus
- 23:00 - 03:00 Uhr: Hauptaktivität Schwärmen der Zwergfledermaus; vereinzelt Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr und Großer Abendsegler
- 01:00 - 03:30 Uhr: es schwärmen insbes. Jungtiere der Zwergfledermaus, überwiegend Weibchen
- 01:30 - 04:30 Uhr: es schwärmen insbes. Jungtiere des Großen Abendseglers, überwiegend Weibchen
- 03:00 - 04:30 Uhr: es schwärmen einige Mückenfledermäuse, überwiegend Weibchen



Die Teilnehmer

Foto: Falko Eigner

Am 12.08.2023 erfolgten Exkursionen in den Nationalpark und abends wurde in der „Kirchleithe“, außerhalb des Nationalparks, gefangen. Bei diesem Fang gelangten acht Fledermausarten in die Netze.

Dank

Vielen Dank an Ronny Goldberg, Nationalparkverwaltung, für das Begleiten der aufwendigen Fangaktionen und für die Genehmigungen. Bedanken möchten wir uns auch bei Bianka Porschien, die wie immer das Camp hervorragend organisierte.

Alle Teilnehmer konnten zahlreiche Erfahrungen sammeln und waren begeistert von der guten Stimmung während unseres Freiwilligeneinsatzes. Vielen Dank!